

Verkauf 22,40—22,80. Froschschmitten 10,31
Schlachtwiehmart.
Vollwertige Zuchtschiffe 17,50—18,50. Zori
10,70 9,75—10. Kartoffelboden 20.

Schlachtwiehmart.
(Antlicher Bericht vom 13. Mai)
Wurde: 2250 Rinder, darunter 663 Bullen, 493
Kühe und Färsen, 3240 Kälber, 5241 Schafe,
1704 Schweine, 26 Fiegen, 169 ausländische Schweine.
Zu den 1. vollfleischige ausgewässerte 52—57, 2. vollf.
Schaf: Alter von 4—7 Jahren 47—50, 3. junge
ausgewässerte, nicht ausgew. 41—44, 4. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere 35—39.
5. mäßig genährte ältere 37—41.
6. mäßig genährte ältere 37—41.
7. mäßig genährte ältere 37—41.
8. mäßig genährte ältere 37—41.
9. mäßig genährte ältere 37—41.
10. mäßig genährte ältere 37—41.
11. mäßig genährte ältere 37—41.
12. mäßig genährte ältere 37—41.
13. mäßig genährte ältere 37—41.
14. mäßig genährte ältere 37—41.
15. mäßig genährte ältere 37—41.
16. mäßig genährte ältere 37—41.
17. mäßig genährte ältere 37—41.
18. mäßig genährte ältere 37—41.
19. mäßig genährte ältere 37—41.
20. mäßig genährte ältere 37—41.
21. mäßig genährte ältere 37—41.
22. mäßig genährte ältere 37—41.
23. mäßig genährte ältere 37—41.
24. mäßig genährte ältere 37—41.
25. mäßig genährte ältere 37—41.
26. mäßig genährte ältere 37—41.
27. mäßig genährte ältere 37—41.
28. mäßig genährte ältere 37—41.
29. mäßig genährte ältere 37—41.
30. mäßig genährte ältere 37—41.
31. mäßig genährte ältere 37—41.
32. mäßig genährte ältere 37—41.
33. mäßig genährte ältere 37—41.
34. mäßig genährte ältere 37—41.
35. mäßig genährte ältere 37—41.
36. mäßig genährte ältere 37—41.
37. mäßig genährte ältere 37—41.
38. mäßig genährte ältere 37—41.
39. mäßig genährte ältere 37—41.
40. mäßig genährte ältere 37—41.
41. mäßig genährte ältere 37—41.
42. mäßig genährte ältere 37—41.
43. mäßig genährte ältere 37—41.
44. mäßig genährte ältere 37—41.
45. mäßig genährte ältere 37—41.
46. mäßig genährte ältere 37—41.
47. mäßig genährte ältere 37—41.
48. mäßig genährte ältere 37—41.
49. mäßig genährte ältere 37—41.
50. mäßig genährte ältere 37—41.
51. mäßig genährte ältere 37—41.
52. mäßig genährte ältere 37—41.
53. mäßig genährte ältere 37—41.
54. mäßig genährte ältere 37—41.
55. mäßig genährte ältere 37—41.
56. mäßig genährte ältere 37—41.
57. mäßig genährte ältere 37—41.
58. mäßig genährte ältere 37—41.
59. mäßig genährte ältere 37—41.
60. mäßig genährte ältere 37—41.
61. mäßig genährte ältere 37—41.
62. mäßig genährte ältere 37—41.
63. mäßig genährte ältere 37—41.
64. mäßig genährte ältere 37—41.
65. mäßig genährte ältere 37—41.
66. mäßig genährte ältere 37—41.
67. mäßig genährte ältere 37—41.
68. mäßig genährte ältere 37—41.
69. mäßig genährte ältere 37—41.
70. mäßig genährte ältere 37—41.
71. mäßig genährte ältere 37—41.
72. mäßig genährte ältere 37—41.
73. mäßig genährte ältere 37—41.
74. mäßig genährte ältere 37—41.
75. mäßig genährte ältere 37—41.
76. mäßig genährte ältere 37—41.
77. mäßig genährte ältere 37—41.
78. mäßig genährte ältere 37—41.
79. mäßig genährte ältere 37—41.
80. mäßig genährte ältere 37—41.
81. mäßig genährte ältere 37—41.
82. mäßig genährte ältere 37—41.
83. mäßig genährte ältere 37—41.
84. mäßig genährte ältere 37—41.
85. mäßig genährte ältere 37—41.
86. mäßig genährte ältere 37—41.
87. mäßig genährte ältere 37—41.
88. mäßig genährte ältere 37—41.
89. mäßig genährte ältere 37—41.
90. mäßig genährte ältere 37—41.
91. mäßig genährte ältere 37—41.
92. mäßig genährte ältere 37—41.
93. mäßig genährte ältere 37—41.
94. mäßig genährte ältere 37—41.
95. mäßig genährte ältere 37—41.
96. mäßig genährte ältere 37—41.
97. mäßig genährte ältere 37—41.
98. mäßig genährte ältere 37—41.
99. mäßig genährte ältere 37—41.
100. mäßig genährte ältere 37—41.

mit seinem guten Stimmaterial auf der Höhe steht und es
wäre bedauerlich, wenn wir nicht öfterer solch schönen Ge-
sang hier hörten.

Rückständige Zahlungen an Stadtkasse.
Eine Reihe von Einwohnern ist mit Zahlungen für das
Rechnungsjahr 1924 im Rückstand. Darunter befinden
sich Leute, die bei gutem Willen längst diese Forderungen
hätten begleichen können. Bei andern Ausgaben (Alkohol,
Rauchen und dgl.) legen sie sich kaum eine Beschränkung
auf. Die Säumnisse verursacht naturgemäß der Stadt-
verwaltung eine Unmenge Mehrarbeit. Öffentlich nehmen
die Beteiligten Anlaß, sich ihrer Schuld an die Stadtkasse
zu erimmen und die amtliche Aufforderung zu beachten.
Andernfals müssen sie damit rechnen, daß ihre Namen der
Stadtv.-Versammlung bekanntgegeben werden.

2 Falsche 50-Mark-Rentenbaukscheine. Die
Reichsbankdirektion Berlin warnt vor Fälschungen der
Rentenbaukscheine zu 50 Rentenmark. Die allgemeinen
Kennzeichen der Fälschungen sind: Gemöhnliches, minder-
wertiges Papier mit fettigglänzenden Aussehen, der Stoff-
aufbau ist durch Überdrücken mit grauem Farbstoff nach-
geahmt, die Fasern sind durch aufgedruckte Striche vorge-
zeichnet, das Wasserzeichen ist eine künstliche sehr
unvollkommene Nachahmung. Die Vorderseite zeigt ein
unsauberes und verformenes Untergrundmuster, in
dem der ziegelrote Ton zu stark hervortritt. Die grüne
Umrandungslinie um die große Wertzahl „50“ erscheint
erheblich härter. In der Hauptzeile stoßen im Worte
„Rentenmark“ die Buchstaben „N“ und „M“ mit dem
oberen Teile aneinander, während bei den echten Scheinen
ein Zwischenraum vorhanden ist. In der Verordnungs-
zeile ist bei den in Klammern gesetzten Buchstaben hinter
dem „R“ der Punkt weglassen. Im Strafsatz stehen die
beiden letzten Buchstaben des Wortes „verfälscht“ schief
und etwas höher als die vorhergehenden Buchstaben.

**Für neue Mieter erneute Festsetzung der
Friedensmiete.** Das Landgericht Hamburg hat eine
interessante Entscheidung gefällt. In dem strittigen Fall
war zwischen einem Hauswirt und einem Mieter durch
Vergleich vor dem Mieteinigungsamt die Friedensmiete
festgesetzt worden. Ein neuer Mieter der die gleichen
Räume nach dem Auszug des früheren Mieters mietete,
beantragte erneute Festsetzung der Friedensmiete. Diese
Festsetzung lehnte das Mieteinigungsamt ab. Das Land-
gericht Hamburg stellte nun fest, daß ein Vergleich die
Festsetzung der Friedensmiete überhaupt nicht hindere.
Aber selbst wenn zwischen dem Vermieter und dem alten
Mieter die Friedensmiete durch eine Entscheidung des
Mieteinigungsamtes festgesetzt worden wäre, hätte dem
Anspruch des neuen Mieters auf erneute Festsetzung der
Friedensmiete nichts entgegengestanden, denn die Wieder-
holung eines Antrages auf Festsetzung der Friedensmiete
ist nur derselben Partei verboten.

Messungen. Ertrunken aufgefunden wurde in der
Juda bei Büchenerstraße der 70jährige Invalide Heinrich
Holzhauer von hier. Der alte Mann, der leidend war,
hatte sich Sonntagabend entseelt und scheint den Tod
im Wasser gesucht zu haben.

Wroffen. Der bisherige waldeckische Landtag ist
ausgelöst worden. Die Neuwahlen sind für Sonntag, den
17. d. Mts. festgesetzt worden.

Neutirchen. Die siebenjährige Schülerin Hildegard
Kopmann wurde zur Lebensretterin dadurch, daß sie ihren
Spielfameraden, das vierjährige Söhnchen des Försters
Streich, das in die Jauchegrube gefallen war, schnell an
den Armen erfaßte und solange festhielt, bis Hilfe gekommen
war.

Gelnhausen. Zwei Vergleute fanden ihren Tod
in dem Eisenbergwerk bei Vieber. Wilhelm Schieferlein
von Vieber hatte den Schacht im Fahrschiff verlassen, als er
aussteigen wollte, glitt er aus und stürzte über 100
Meter in die Tiefe. Die vollständig zerschnittene Leiche
wurde von Kameraden herausgeholt. Wenige Tage vor-
her wurde sein Nachbar Bergmann Reh vom Förderkorb
zu Tode gequetscht.

Aus Stadt und Land.

Wieder ein Autobus in Berlin umgekirzt. Ein
folgenreicher Zusammenstoß ereignete sich zwischen
einem Gasprüfwagen der Feuerwehr und einem Auto-
bus. Als der Gasprüfwagen eine Straßenkreuzung
passierte, kam von der anderen Seite der Autobus
angefahren. Der Gasprüfwagen erlitt den Autobus
an rechten Hinterrad. Dieser wurde zur Seite ge-
drängt und stürzte langsam nach links quer über die
Straße. Während die Fahrgäste auf dem Verdeck keinen
Schaden erlitten, trugen die Passagiere im Innern
des Wagens mehr oder weniger schwere Verletzungen
davon. 23 Personen mußten die Rettungswagen auf-
suchen und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Die
Schuldfrage ist noch ungeklärt.

**Die Flugzeugverbindung Be (in—Stuttgart) er-
öffnet.** Am 12. Mai ist das erste regelmäßige Ver-
kehrsflugzeug von Berlin über Weizung nach Stutt-
gart abgegangen. Aus diesem Anlaß hat Reichskanzler
Dr. Luitzer an den württembergischen Staatspräsi-
denten Bazille folgendes Schreiben gerichtet: „Sehr ver-
ehrter Herr Staatspräsident! Mit dem heute von Ber-
lin abgehenden ersten Flugzeug der neu eingerichteten
regelmäßigen Flugzeugverbindung Berlin—Stuttgart
erlaube ich mir Euch hochachtungsvoll die besten Grüße
zu überbringen. Möge diese bedeutsame, regelmäßige
Verkehrsflugverbindung zwischen Württemberg's Haupt-
stadt und Berlin sich zu einem vollen Erfolge gestalten,
möge sie ein günstiges Zeichen einer gefunden Weiter-
entwicklung des deutschen Flugwesens sein und Handel
und Wandel in deutschen Landen fördern! In aufrich-
tiger Verehrung stets Ihr ergebener gez. Dr. Luitzer.“
Kölsch, der neue Reichshund. Zugleich mit dem
Reichspräsidenten von Hindenburg hat auch der neu-

reichshund Kölsch, Thyra's und Wrothens Nachfolger,
seinen Einzug in Berlin gehalten. Kölsch ist ein deut-
scher Schäferhund, er ist der ständige Begleiter des
neuen Reichspräsidenten, und hat in Hannover schon
die Einseitigkeit des Hindenburg'schen Haushalts belebt.

„Auslandreise des Kreuzers „Berlin“. Der
Kreuzer „Berlin“ wird im September d. Js. wieder
eine Auslandreise antreten. Die Fahrt wird aller
Wahrscheinlichkeit nach über Westindien durch den Pa-
nama-Kanal führen, dann wird der Kreuzer an der
westamerikanischen Küste entlang dampfen und die
Fahrt dann durch die Magellanstraße fortsetzen. Für
die Reise ist der Besuch von 24 Häfen vorgesehen.

Todesurteil eines Fliegers. Auf dem Gau-
damer Flugplatz bei Breslau stürzte bei einem Probe-
flug mit einem neuen Flugzeug der Ghepilot von der
Maritz ab. Der Flieger war sofort tot.

Ein seltener Naturhaas. Der jüdische Friedhof
in Siegburg, auf dem jetzt noch beerdigt wird, ist
schon 600 Jahre alt. Dort ist aus dem Jahre 1335
noch ein Grabstein vorhanden. Der Stein ist merk-
würdigerweise dadurch bis heute erhalten geblieben,
daß ein an der Grabstätte stehender Baum sich teilte
und den Stein mit seinem Stamme umwuchs und
schützte.

Deutscher Bauerntag in Trier. Vom 3.—6.
Juni findet in Trier der deutsche Bauerntag statt.
Etwa 400 Delegierte der einzelnen Bauernvereine aus
allen Gauen Deutschlands werden erwartet. Der
Schleswig-Holsteinische Bauernverein wird 50 bis 100
Teilnehmer entsenden. Die Landwirtschaftskammer des
Saargebietes wird ebenfalls Betretter entsenden. An
den Besuch des Bauerntages wird sich eine Studien-
reise anschließen, zur Besichtigung verschiedener Güter
in der Umgebung von Trier. Auf dem Bauerntag
selbst werden über die politische Lage des Bauern-
standes Ansprachen gehalten und zu großen Agrar-
fragen Stellung genommen.

Kardinal Schulte in Rom. Von Florenz kom-
mendiert Kardinal Schulte in Begleitung seines Ge-
heimsekretärs in Rom eingetroffen. Zum Empfang
waren am Bahnhof zahlreiche geistliche und weltliche
Würdenträger erschienen.

**Jahresausstellung — 25 000 Dauer-
karten.** Für die Jahresausstellung sind bisher
25 000 Dauerkarten bestellt worden, deren Zahl sich
voranschaulich noch um einige Tausend erhöhen wird.
Das ist ein außerordentlicher Erfolg, der erst bei
einem Vergleich mit anderen Ausstellungen von größe-
rem Ausmaß deutlich in die Erscheinung tritt. So hat
beispielsweise die weit größere Münchener Gemein-
schau 1912 im ganzen etwa 21 000 Dauerkarten aus-
gegeben. Der Erfolg ist besonders deshalb zu be-
grüßen, weil er beweist, daß auch für kulturelle Veran-
staltungen, bei deren Besuch kein materieller Gewinn
winkt, weite Besucherkreise noch weit übrig haben.

Landwirtschaftliche Jubiläumsausstellung. Die
Abteilung Wachen des Landwirtschaftsvereins für
Niederrhein veranlaßt in Verbindung mit der
Jahresausstellung in den Tagen vom 19. bis 21. Juli
dieses Jahres in Laurensberg bei Wachen eine land-
wirtschaftliche Jubiläumsausstellung, die vier Abtei-
lungen umfaßt. Die Viebausstellung umfaßt Pferde,
Rindvieh, Schweine, Fiegen, Geflügel und Kaninchen.
Auf der Pferde-Ausstellung ist der Bezirksverein
Wachen-Gelkenkirchen Aussteller. Die anderen Abtei-
lungen umfassen landwirtschaftliche Erzeugnisse und
Bedarfsgegenstände.

Die längste Gilpstrastlinie. Am 15. Mai
wird die derzeit längste Gilpstrastlinie Deutschlands
mit 60 Kilometer Länge eröffnet, es ist dies die
Bodensee-Donau-Linie. Sie kommt einem langjährigen
Verkehrswunsch entgegen. Die Wagen laufen von
Weersburg über Heiligenberg nach der alten Reichs-
stadt Fullenbord und von dort aus nach Sigmaringen.
Die Strecke wird in knapp zwei Stunden durchfahren;
überall wird Zug- u. Schiffsanstalt bestehen.

Gute Ware hält sich. In Redenbach bei
Siegen ist ein Fuhrunternehmer im Jahre 1802 im
hohen Alter von 78 Jahren gestorben. Er hat fünf
Kinder hinterlassen, die im Alter von 82, 80, 75 und
68 Jahren leben. Zusammengekommen beträgt ihr
Alter 384 Jahre, sie haben also ein Durchschnittsalter
von 77 Jahren erreicht. Alle fünf Kinder leben, sind
rüstig und arbeitsfähig. Ein solcher Fall von Lan-
gelebtheit einer Familie dürfte zu den Seltenheiten
gehören.

Sie besuchen es aufs neue mit dem Hunger.
Eine Reihe kommunistischer Festungsgefangenen sind
angeblich wegen Urlaubsverweigerung am Montag in
den Hungerstreik getreten, nachdem erst vor Monatsfrist
eine ähnliche Demonstration abgebrochen worden war.

Ein Verband weiblicher Verleger in England.
Ein Fräulein Gwynn hat im Jahre 1923 einen
Verband von weiblichen Verlegern mit einem Kapital
von 10 000 Pfund gegründet. Der Ausschuss, dessen
vorsitzende Lady Aberdeen ist, besteht nur aus Frauen;
ebenso sind die Ämter ausschließlich in Frauenhänden.
Der Zweck der Gesellschaft ist, Bücher zu veröffentlichen,
die insbesondere weibliche Interessen betreffen.

Lloyd George 35-jähriger Ehrenbürger. Lloyd
George empfing dieser Tage die 35. Ehrenbürgerwürde,
und zwar die der kleinen Stadt Wakefield, die durch
den Roman „Herr von Wakefield“ des englischen
Schiffbauers Goldsmith einen Weltruf erlangt hat.

Sport und Verkehr.

Der Männergesangsverein Messungen 1875

vorantaltet am kommenden Sonntag im Heintzen Saale
12 Sänge und 21 Wettbewerbssänge ausgeführt. Der
Vorsitzende Seiler stellte auf dem Doppelbühnen „D. 1.“
mit Singang ein deutsches Reford auf, indem er
mit anberthalb Stunden in der Luft blieb. Nach An-
sicht mäßigender Persönlichkeiten der Luftfahrt scheint
es sich sogar um einen Weltrekord zu handeln. Es
wurden eine Reihe weiterer gelungener Flüge aus-
geführt. U. a. Flug Fuchs auf „Konjuli“ in 1 Stunde
7 Minuten 52 Sekunden, womit er die Anwartschaft
auf einer Ehrenpreis haben dürfte.

Spangenberg, den 14. Mai 1925

Der Männergesangsverein Messungen 1875
am kommenden Sonntag im Heintzen Saale
12 Sänge und 21 Wettbewerbssänge ausgeführt. Der
Vorsitzende Seiler stellte auf dem Doppelbühnen „D. 1.“
mit Singang ein deutsches Reford auf, indem er
mit anberthalb Stunden in der Luft blieb. Nach An-
sicht mäßigender Persönlichkeiten der Luftfahrt scheint
es sich sogar um einen Weltrekord zu handeln. Es
wurden eine Reihe weiterer gelungener Flüge aus-
geführt. U. a. Flug Fuchs auf „Konjuli“ in 1 Stunde
7 Minuten 52 Sekunden, womit er die Anwartschaft
auf einer Ehrenpreis haben dürfte.

Aus der Heimat

Spangenberg, den 14. Mai 1925
— Der Männergesangsverein Messungen 1875
am kommenden Sonntag im Heintzen Saale
12 Sänge und 21 Wettbewerbssänge ausgeführt. Der
Vorsitzende Seiler stellte auf dem Doppelbühnen „D. 1.“
mit Singang ein deutsches Reford auf, indem er
mit anberthalb Stunden in der Luft blieb. Nach An-
sicht mäßigender Persönlichkeiten der Luftfahrt scheint
es sich sogar um einen Weltrekord zu handeln. Es
wurden eine Reihe weiterer gelungener Flüge aus-
geführt. U. a. Flug Fuchs auf „Konjuli“ in 1 Stunde
7 Minuten 52 Sekunden, womit er die Anwartschaft
auf einer Ehrenpreis haben dürfte.

Bei der Ankunft im Reichstag wurde Reichspräsident von Hindenburg durch den Vizepräsidenten des Reichstages, Dr. Bell, und dem Direktor beim Reichstage, Geheimrat Galle, empfangen.

Im Plenarsitzungsraum hatten sich inzwischen die Abgeordneten, die Vertreter der Reichsregierung und der Regierungen der Länder fast vollständig eingefunden. Die Tribünen und Logen waren dicht besetzt. Unter Führung des Marquis Macelli hatte das diplomatische Korps in seiner Loge Platz genommen.

Um 12 Uhr betrat der Reichspräsident und der Reichstagspräsident den Saal. Sämtliche Anwesenden erhoben sich von den Plätzen, während die Kommunisten im Chor riefen: „Nieder mit den Monarchisten! Es lebe die Vaterrepublik!“ Darauf verließen sie den Saal, und der Verteidigungsakt konnte nun einen ungehört Verlauf nehmen. Mit einer kurzen Ansprache überreichte der Reichstagspräsident dem Reichspräsidenten die Eidesformel und bat ihn, den im Artikel 42 der Verfassung vorgeschriebenen Eid auf die Reichsverfassung abzulegen. Mit lauter, kräftiger, im ganzen Saal vernehmbarer Stimme leistete darauf

Reichspräsident v. Hindenburg den Eid in folgendem von der Verfassung vorge-schriebenem Wortlaut:

„Ich schwöre, daß ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, die Verfassung und die Gesetze des Reiches wahren, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde.“

Hindenburg fügte am Schluß die von der Verfassung gestattete religiöse Eidesformel hinzu: „So wahr mir Gott helfe!“ Dann legte er die Hand auf den Tisch und reichte dem Reichstagspräsidenten die Hand. Darauf ergiff

Reichstagspräsident Dr. Bell das Wort zu einer Ansprache, in der er den Reichspräsidenten namens der Volksvertretung begrüßte und der Hoffnung Ausdruck gab, daß es unter seiner Amtszelt gelingen möge, den in den letzten Jahren unter Ihrem Vorgänger begonnenen wirtschaftlichen Wiederaufstieg unseres Landes fortzusetzen, die mit Erfolg angebahnte außenpolitische Verbindung Deutschlands zu sichern und so die fürchterlichen Nachwirkungen des Krieges und der Kriegsfolgen, unter denen noch heute unzählige unserer Landsleute leiden, allmählich zu beseitigen. Der Reichstagspräsident schloß mit dem Wunsche, daß es gelingen möge, auch nach außen das Deutsche Reich als friedliches und gleichberechtigtes Glied in die europäische Völkervereinigung einzureihen.

Reichspräsident von Hindenburg dankte dem Reichstagspräsidenten wieder durch einen Höflichkeit und erwiderte mit der folgenden Ansprache, die wichtigsten, programmatischen Inhalt hat:

„Sehr geehrter Herr Reichstagspräsident! Nehmen Sie meinen herzlichsten Dank für die Worte der Begrüßung entgegen. Die Sie zu mir eben im Namen des deutschen Volks-

vertretung gesprochen haben, nachdem im Gemah der republikanischen Verfassung vom 11. August 1919 den Eid als Reichspräsident geleistet habe. Reichstag und Reichspräsident gehören zusammen, denn sie sind unmittelbar aus dem Willen des deutschen Volkes hervorgegangen.

Während aber der Reichstag die Staat ist, wo die Interessen der Weltanliegen und der politischen Interessen der Parteien nicht ein Interesse für eine Partei oder einen Berufsstand nicht wird, sondern vielmehr darum, einen Berufstand und erfolgreichsten unserem Vaterland zu dienen, die Verfassung und die Gesetze zu wahren, Gerechtigkeit gegen jedermann zu üben.

Diese große Aufgabe wird mir dann wesentlich erleichtert werden, wenn auch in diesem hohen Maße der Streit der Parteien nicht ein Interesse für eine Partei oder einen Berufsstand nicht wird, sondern vielmehr darum, einen Berufstand und erfolgreichsten unserem Vaterland zu dienen, die Verfassung und die Gesetze zu wahren, Gerechtigkeit gegen jedermann zu üben.

Durch Frieden zur Freiheit!

Eine Kundgebung Hindenburgs. Anlässlich seiner Amtsübernahme hat Reichspräsident von Hindenburg folgende Kundgebung an das deutsche Volk erlassen:

„Am 28. April hat mich das deutsche Volk zu seinem Reichspräsidenten erwählt. Im heutigen Tage habe ich das neue, bedeutungsvolle Amt angetreten. Ich betrachte mich als den Mann, der dem deutschen Volk zu dienen, die Verfassung und die Gesetze zu wahren, Gerechtigkeit gegen jedermann zu üben.“

Ich vertraue auf den Bestand des ewigen Gottes, der uns auch durch die schwere Notzeit unserer Tage glücklich hindurchführen wird. Ich vertraue auf die in einer solchen und reiche Vergangenheit bewährten unerschütterlichen Lebenskräfte der deutschen Nation. Ich vertraue auch in der schwersten Zeit immer wieder an den unerschütterlichen Lebenswillen unseres Volkes. Ich vertraue endlich auf den arden Gedanken der Gerechtigkeit, die mit aller Kraft zu ertreibender Sieg auch dem deutschen Volk wieder seinen würdigen Platz in der Welt verschaffen wird.

Mein erster Wunsch gilt allen denen, die unter der Not unserer Zeit besonders leiden. Er gilt den Völkern, die im harten wirtschaftlichen Ringen um ihr Dasein stehen. Er gilt dem Bauern

in der Lage von Staat und Volksgenossen außerordentlich erforderlich. Er gilt den mit uns durch Bande des deutschen Reichsgrenzen, die mit uns durch Bande des Blutes und der großen deutschen Kulturgemeinschaften fest verbunden sind. Er gilt besonders den Alten und Kranken, die voll Sorge einer trüben Lebensabend entgegenblicken. Und er gilt endlich unserer Hoffnung, unserer deutschen Jugend.

Wir wollen auch weiterhin gemeinsam streben, durch friedliche Leistungen und Anerkennung bei den anderen Völkern auf Achtung und Anerkennung und den deutschen Namen von Welt zu verwickeln, der heute noch auf ihm halet, gerechtem Wandel zu befreien, der Welt durch seine Durch Selbstachtung zur Achtung der Welt durch Selbstachtung zum Vertrauen des Anderen!

Wir wollen alle danach trachten, in der Entschlossenheit der deutschen Wirtschaft und des deutschen Gemeinwesens jedem einzelnen Anteil am deutschen Kulturgut und seines Reiches Anteil in der Volksgemeinschaft zu sichern, seine würdige Stellung in der Einheitsmitten der Nation. Darum reiche ich in dieser Stunde die Hand dem Deutschen im Geiste der Hand. Gemeinam wollen wir um unserer teuren Taten, um unserer Kinder und Kindeskinde willen ungetragenen Mutes den schwereren Weg gehen, der uns durch wahren Frieden an Freiheit geleitet soll.

Eine zweite Kundgebung Hindenburgs wendet sich an die Wehrmacht, die mit dem Amtsantritt des Reichspräsidenten gleichzeitig einen neuen Oberbefehlshaber erhalten hat. In dieser Kundgebung heißt es unter anderem: „Mit Stolz und Freude begrüße ich Heer und Marine. Mit fester Zuversicht vertraue ich auf die deutsche Wehrmacht bei meiner Arbeit für des Vaterlandes Ruhe und Gedeihen.“

Preussischer Landtag.

Berlin, 12. Mai 1920.

Beginn der großen politischen Aussprache. Vor Eintritt in die Staatsberatung nahm das Haus zunächst einen Ausschussantrag an, einen Antrag von 2 Millionen als Beitrag für den Wohnungsbau für minderbemittelte linderreiche Familien zur Verfügung zu stellen. Darauf trat der Landtag ein in die allgemeine politische Aussprache zum Haushaltsjahr, der am Montag vom Finanzminister eingebracht worden war.

Hr. Dr. Waentig (Soz.) sprach sich gegen die Veranschlagung der Hauszinssteuer zur Deckung allgemeiner Ausgaben der Staatsregierung aus.

Zu erwägen sei, ob ein Teil des Mehrertrages aus der Gewerbesteuer in den Staatshaushalt fließen könne. Hr. Dr. Waentig (Soz.) sprach sich gegen die Veranschlagung der Hauszinssteuer zur Deckung allgemeiner Ausgaben der Staatsregierung aus. Zu erwägen sei, ob ein Teil des Mehrertrages aus der Gewerbesteuer in den Staatshaushalt fließen könne.

Nach weiterer, weniger erheblicher Debatte verlag sich das Haus auf Mittwoch.

Räumungsverkauf

Original Webers Schrotmühlen
gebrauchte Landherde
" Defen
" Kessel
spott billig
Richard Mohr.

Die neuesten Muster in
Tapeten
sind eingetroffen
Karl Bender

Echte Saatlupinen
(gelbe) Esparett
hat abzugeben
Kornhaus

Hühnerfutter
Hundefuchen
Rüdenfutter
Richard Mohr.

Empfehle mein großes Lager in:
Weißwein, Rotwein
Malaga, Apfelwein.
Liköre, Cognak usw.
in altbekannter Güte vorrätig.
Karl Bender.

S ä g e s p ä n e

hat in größeren Mengen laufend abzugeben.
Preis Mk. 4,50 pro cbm.
Spangenberg Holzindustrie
Heinz u. Salzmann.

Ia. Salinen
Salz in Säcken
billigst

Richard Mohr.
Korbwaren u. Sessel
in guter Verarbeitung
Karl Bender

Ia. Rapsfuchen
Richard Mohr.

Tonwaren und Blumentöpfe
empfiehlt billigt
Karl Bender.

Mütterverein
Die Mitglieder werden gebeten, sich zu einer Besprechung Freitag Abend um 1/2 9 Uhr im Saale des Hospitals einzufinden.

Gemischter Chor
"Viedertränchen"
heute abend
Gesangsfunde
Der Vorstand.

Möbliertes Zimmer
von jung. Herrn zu mietenge-sucht. Auskunft erteilt die Exped. ds. Blattes.

50000 Mk.
sind auf l. Hypotheken zu vergeben.
Wilh. Gaede, Hannover-Linden
Falkenstr. 12

Impfung
Am 18. Mai 1920 auf dem Rathaus in Spangenberg vormittags 9 1/2 Uhr für die Gemeinden Berghelm und Elbersdorf, vormittags 10 1/2 Uhr für die Stadt Spangenberg.
Nachschau am 25. Mai vormittags 9 1/2 bzw. 10 1/2 Uhr.
Spangenberg, den 33. 5. 25.
Die Polizeiverwaltung, Schier.

Rückständige Zahlungen an Stadtkasse
Der Abschluß der Stadtkasse für das Rechnungsjahr 1924 (1. 4. 24 - 31. 3. 25) steht bevor. Die Beteiligten werden daher aufgefordert, rückständige Zahlungen (Gemeindeumlage, Wassergeld, Holzkaufgeld usw.) bis zum 25. Mai 1925 zu leisten. Bei Unterlassung tritt Zwangsbeitreibung, die mit Unkosten verbunden ist, ein.
Spangenberg, den 13. 5. 25

Der Magistrat, Schier.
Inferieren bringt Gewinn!

Ata

Henkels Scheuerpulver
Überreicht in seiner vielseitigen Wirkung ist dies ausgezeichnete Mittel. Es ist die beste Arbeitshilfe der Hausfrau in Küche und Wirtschaft.
Ata putzt und scheuert alles!

Zement
wieder da.
Otte Fennert.